

Geschichten-Karte 1	Geschichten-Karte 2	Geschichten-Karte 3
Bernd Taler (Bürger)	Johanna Z. Geger (Verein für Datenschutz)	Bela Nikovic (Umweltminister)
<p>Nanotechnologien sind unglaublich spannend und interessant zu erforschen. Wissenschaftler in diesem Bereich wollen, dass viel Geld in die Forschung fließt und dass Nano in der Öffentlichkeit positiv dargestellt wird. Allerdings ist zu hinterfragen, ob dies auch von Nutzen für die Gesellschaft ist.</p> <p>Nur wenige Gebiete bringen auch einen Nutzen. Die Gentechnik z.B. nützt niemandem außer der Industrie. Bei Nanotechnologie ist es ähnlich. Die Gebiete in denen Nanotechnologie eingesetzt wird, sind unwichtig. Auch ein Risiko einzugehen, nur damit z.B. Ketchup besser aus der Flasche fließt oder Kindern Nanovitamine ins Essen zu geben, ist zu gefährlich. Wenn man solche Bedürfnisse hat, läuft grundsätzlich etwas falsch. Stattdessen sollte das Geld in andere Gebiete investiert werden.</p>	<p>Privatsphäre gibt es nur dort, wo es Selbstbestimmung und Freiräume gibt. Unsere Freiräume sind aber schon sehr klein geworden und werden bald nicht mehr existieren.</p> <p>Die Politik halte ich dabei für die geringere Gefahr – es ist die Technik selbst. Kommunikation, Einkaufen, Freizeit –, das alles wird zunehmend technisch vermittelt abgewickelt. Das führt zu einer oft freiwilligen Preisgabe der Privatsphäre.</p> <p>Aber die Menschen verlieren auch die Herrschaft über die Dinge selbst. Selbst die Ausschaltknöpfe verschwinden. Im Fall von Computern zum Beispiel hat man in Wirklichkeit keine Kontrolle mehr. Der Verlust der Kontrolle über die technische Ausstattung zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Gesellschaft. Mit den Möglichkeiten, die Nanotechnologien eröffnen, werden diese Probleme noch einmal verschärft. Überwachung könnte durch Nano „unsichtbar“ werden.</p>	<p>Die Nanotechnologie spielt speziell für die Umwelt- und Energietechnik oder im Gesundheitsbereich eine wichtige Rolle. In diesen Bereichen müssen daher Risiken erkannt und vermieden werden. Aber wie können diese erkannt werden? Mit diesen Fragen sollen sich unterschiedlichste Institutionen befassen, wobei wir dafür sorgen müssen, dass das Thema Nanotechnologie in Österreich möglichst umfassend und sachlich diskutiert wird.</p> <p>Aus diesem Grund wurde ein Aktionsplan für Nanotechnologie ins Leben gerufen. Am meisten freue ich mich, dass wir fast alle Experten und Expertinnen rund um das Thema Nano gewinnen konnten. Von diesem Plan erwarte ich mir konkrete Vorschläge, um dem Interesse der BürgerInnen an spezifischen Informationen zur Nanotechnologie und deren Einsatz zu entsprechen.</p>

Geschichten- Karte 4

**Hagen Falkner
(Wissenschaftler)**

Jede technische Innovation hat ihre eigenen Vorteile, aber jeder Vorteil bringt auch Nachteile mit sich. Zum Beispiel liefern Atomkraftwerke relativ viel Energie sind aber schwer zu kontrollieren. Wenn einmal etwas schiefgeht, sind die Folgen katastrophal.

So ähnlich ist es auch bei der Nanotechnologie. Man wird auf der einen Seite einen großen Nutzen aus ihr ziehen können, auf der anderen Seite birgt sie mit Sicherheit auch ihre Gefahren. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis etwas schief geht und dann wird es womöglich auch katastrophale Ausmaße annehmen.

Geschichten- Karte 5

**Karl Vogel
(Wissenschaftler)**

Die Nanotechnologie hat in unterschiedlichen Bereichen ein großes Zukunftspotenzial. Es wird in sehr vielen Gebieten verwendet und könnte eine Vielzahl an Werkstoffen und Technologien ermöglichen.

Der Begriff Nanotechnologie dient als Markenzeichen für viele Produkte. Die Risiken dieser Produkte sind aber unbekannt und werden von vielen Menschen ignoriert.

Welche Zukunft diese Technologie hat, ist sehr stark abhängig von der Gesellschaft. Bei der Gentechnik zum Beispiel reichten einige negative Medienbemerkungen um das Produkt schlecht zu machen. Deshalb muss eine ausgewogene Analyse von Chancen und Risiken durchgeführt werden, um die Bevölkerung aufzuklären.

Geschichten- Karte 6

**Christa Hubner
(Bürgerin)**

Wenn man erst einmal neue Technologien entdeckt hat, wird man sie nicht fallen lassen.

Es liegt in der Natur der Menschen, dass sie neugierig sind. Irgendwann wird die Nanotechnologie mit Sicherheit erforscht und angewendet werden, egal ob die Mehrheit dagegen oder dafür ist. Früher waren die Leute gegen Videokameras und sie haben sich trotzdem durchgesetzt.

Die Frage ist nur, ob Gesetze gefunden werden, die der Nanotechnologie eine Schranke vorschreiben.

Geschichten- Karte 07

„chamäleon“
(Internetforum)

Mit Hilfe von Nanotechnologien lassen sich glattere Oberflächen erzeugen, da die Höhenunterschiede aufgrund der kleinen Strukturen geringer sind. Eigentlich spricht man dann auch nicht von Beschichtung sondern von Veredelung.

Nach den Tonnen an Teflonbeschichtungen, die wir schon alle zu uns genommen haben, wird uns der kleine Anteil an Nanotechnologie auch nicht umbringen. Ich würde viel lieber kleine Nanoteilchen zu mir nehmen, da so etwas Kleines weniger Risiko darstellt als ein Brocken Beschichtung.